



Women in Europe for a Common Future | WECF

Keine giftigen Substanzen in Kinderspielzeug

Umwelt- und Gesundheitsorganisation WECF fordert von der EU ein Verbot aller gesundheitsschädlichen Substanzen

München/Brüssel 25.1.2008

Der Weg geht in die richtige Richtung. Die EU gab heute die Überarbeitung der Spielzeugrichtlinie bekannt. Nach den Bleiskandalen der jüngsten Zeit, sollen manche giftige Chemikalien aus Kinderspielzeug verschwinden und strengere Qualitätskontrollen durchgeführt werden. WECF - Women in Europe for a Common Future begrüßt diese Entwicklung, betont aber, dass auch mit dem neuen Entwurf die Kindergesundheit noch nicht ausreichend geschützt wird. WECF fordert das Verbot aller gesundheitsschädigenden Substanzen in Spielsachen. Neben krebserregenden Stoffen, sollen auch Substanzen, die das Hormonsystem verändern, das Gehirn schädigen und die über lange Zeit bleibende Schäden verursachen, verboten werden.

„Kinder sind unsere Zukunft und müssen geschützt werden. Spielsachen sind zum Spaß da und nicht dazu, die gesunde Entwicklung der Kinder zu beeinträchtigen“, betont Sascha Gabizon, Direktorin von WECF. „Wir fordern die Europäische Kommission auf, diese halbherzige Überarbeitung der Richtlinien zu korrigieren. Unter anderen sollten die bisher noch angedachten „Ausnahmeregelungen“ für krebserregende Stoffe gestrichen werden. Beim Schutz der Gesundheit unserer Kinder darf es keine Kompromisse geben.“

Kinder reagieren besonders sensibel auf giftige Inhaltsstoffe in Produkten. Verhalten und Exposition sind in der frühen Kindheit anders als im späteren Lebensalter. Bezogen auf das Körpergewicht trinken und atmen Kinder mehr als Erwachsene, haben eine größere Hautoberfläche, ihre Haut ist deutlich dünner als die der Erwachsenen und die Abwehr- sowie Entgiftungsmechanismen müssen sich erst entwickeln. Vermehrtes Auftreten von Allergien und Neurodermitis bei Babys und Kindern, für die neben der genetischen Disposition auch gesundheitsschädigende Chemikalien in Produkten verantwortlich sind, sind nur ein Symptom, das hellhörig machen sollte. In Europa leidet jedes vierte Kleinkind an mindestens einer Allergie, in manchen Regionen sogar jedes Dritte. Aber auch die Zunahme von Asthma, Krebs und neurologische Erkrankungen, sind alarmierend. Umso wichtiger ist es, dafür zu sorgen, dass Kinder nicht unnötig durch Giftstoffe belastet sind.

“Beispiel Kuscheltiere: Häufig sind Kinder von Anfang an mit Kuscheltieren in hautnahe Kontakt. Die permanente Ausdünstung auch von geringen Dosen bromierter Flammschutzmitteln, die etwa viele dieser Kuscheltiere enthalten, können zu gesundheitlichen Schäden führen, die erst später zu Tage treten. Die Politik ist aufgefordert, alle Stoffe, die der Gesundheit unserer Kinder schaden, zu verbieten“, ergänzt Sascha Gabizon.

Als Antwort auf viele ungeklärte Fragen zum Thema giftige Chemikalien in Spielsachen und Produkten, die Kinder umgeben, hat WECF zu Beginn dieses Jahres die Website

WECF

Sankt-Jakobs-Platz 10
D - 80331 Munich, Germany
Phone: + 49 - 89 - 23 23 938 - 0
Fax: + 49 - 89 - 23 23 938 - 11
Email: wecf@wecf.eu
www.wecf.eu

Account number: 13 13 90 50
Bank code: 701 500 00
Stadtsparkasse München
WECF e.V. 143 224 60482
Finanzamt München
für Körperschaft
NGO status bei ECOSOC/United Nations



Women in Europe for a Common Future | WECF

www.nestbau.info online gestellt. Hier können sich Eltern informieren, worauf sie beim Kauf von Produkten, denen ihr Kind vor allem im ersten Lebensjahr ausgesetzt ist, achten sollten.

Pressekontakt: Johanna Hausmann, WECF Deutschland, 0049 (0)89 23232938-19
mob 0049 (0)173 3570268
Sascha Gabizon, 0049 (0)89 2323938-15

Mehr über WECF unter www.wecf.eu

WECF

Sankt-Jakobs-Platz 10
D – 80331 Munich, Germany
Phone: + 49 - 89 - 23 23 938 - 0
Fax: + 49 - 89 - 23 23 938 - 11
Email: wecf@wecf.eu
www.wecf.eu

Account number: 13 13 90 50
Bank code: 701 500 00
Stadtsparkasse München
WECF e.V. 143 224 60482
Finanzamt München
für Körperschaft
NGO status bei ECOSOC/United Nations